

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Alemanne. 1931-1945 1943**

74 (15.3.1943)

Freiverkauf: 10 Pfennig

# Der Alemann

## KAMPFBLAU DER NATIONALSOZIALISTEN OBERBADENS

Die größte täglich erscheinende Zeitung Oberbadens



Der amtliche Verkünder für die oberbadischen Behörden

Jahrgang 1943 / Folge 74

Freiburg i. Br. den 15. März

Montag-Ausgabe

**Es geht heute nicht mehr darum,**  
einen hohen Lebensstandard auf Kosten unserer Verteidigungskraft gegen den Osten aufrechtzuerhalten. Es geht vielmehr darum, unsere **Verteidigungskraft zu stärken** auf Kosten eines nicht mehr zeitgemäßen Lebensstandards

# Charkow wiederum in deutscher Hand

## In umfassendem Angriff zurückerobert - Die Verluste der Bolschewisten sind noch nicht zu übersehen

### Es geht um anderes

... Das Kind blüht, wiebelt er den Staub empor. Der scharke Zug, der seit den schweren Kämpfen im Osten durch das Denken und Handeln des ganzen Volkes geht, hat schon in manchen Stunden die unferne bürgerlich-liberalistische Vergangenheit gewacht. Er hat den Fackel der Eigenmacht ebenso als Fackel der Freiheit wie den Staubträger Gleichgültigkeit und die Spinnweben überholter Traditionen. Er hat aber auch manches mit emporgewirbelt, das sich den feindlichen Wind der unerschöpflichen Entkraftung auf seine Art sanft machen möchte, das heute aber besser in seinen Eden liegen bleibt.

Wer sich bisher zu modern nicht getraut, der hält nun keine Zeit für gekommen. Und so möchte er die Schwerkraft des allgemeinen Interesses, die sich auf überflüssige, da nicht fruchtbringende Dinge, auf noch unbedeutender davor stehende Selbstgenügsamkeit, auf eine Erholung Suchende und noch so mancherlei richtiger, das vor der harten Zeit nicht mehr bestehen kann, nun auch in seine höchst privaten Dienste spannen. Da wäre eine Frau, die ganz leger allmählich ins Büro, und ein Mann, der zwar seine wertvolle Einkünfte, in dem er die im Haushalt aufzubehaltende Hausordnung beschützt, Zimmervermietern abgeleitet, die wichtigsten sich auch heute noch, regelmäßig zu heissen und oft genau richtiges Handtuch zur Verfügung zu stellen, ganz in schmerzlicher Selbstverleugung von jenem Manne, der seine Schulden aus dem Jahre 1929 selbst unter dem Einbruch dieser Zeit beherrlich nicht bezahlt. ... Da überall, so fordert man, müßte nun endlich scharf hineingeleuchtet werden.

Da, das gibt es tatsächlich. Die Zimmervermietern und den Mann, dem die Hausordnung nicht hält, zwar auch. Aber was schillingen ihm: Es gibt tatsächlich auch die andere, die da nun endlich scharf hineingeleuchtet werden möchten, die aus der ganzen Größe und Größe unserer Zeit und dem unerschöpflichen Judentum des ganzen Volkes nun den Stamm besorgen haben, über persönlichen Keinen Angelegenheiten durch diesen Sturm der Zeit gleich mit hinweggerissen zu lassen. Die am liebsten heute gar nicht hier und schon sehr nahe am Tag ihren Teil an der großen Arbeit teilhaftig machen, die aber nun in ihren kleinen Einzelheiten über die Kleinigkeiten des Alltags nicht hinaussehen.

Unsere Gerichte haben heute die Möglichkeit, unvollständige Angelegenheiten als Bagatelldelikte abzuweisen. Das bedeutet nicht, daß der einzelne in den kleinen Dingen des Alltags sein Recht nicht mehr erlangen könnte. Die erste und beste Möglichkeit jedoch, etwas als Bagatelldelikt abzuweisen, ist wenigstens aber auf später zu verschieben, liegt heute bei uns selbst. Vor allem, womit wir andere befallen wollen muß für jeden von uns wert die Frage stehen, ob das nicht eine Bagatelldelikt ist. Ein kleiner Kerger für und vielzeit, aber im Sturme der Zeit doch ein ganz unbedeutendes kleines Schabracken. Ein Nichts, das höchstens noch ein Kerger auch für die anderen werden könnte. Die haben Sorgen!

Es geht um anderes, um nicht mehr und nicht weniger nämlich als unser Weiterleben als Volk, das wir und nur erringen können, wenn alle, aber auch wirklich alle Kraft nur auf dieses eine Ziel, den Sieg und alles was dafür erforderlich, ausgerichtet ist.

Wie klein sind doch daneben all die anderen Dinge! Und wie klein wir, die wir noch heute glauben, daran wenigstens in unserem Bewußtsein höchst persönlichen Maße auch weiterhin festhalten zu müssen.

Nach dem Führerhauptquartier, den 14. März.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der Gegenangriff, in dem die Heeresgruppe Süd nach wochenlangen Kämpfen den Feind über den Dnepr zurückgeworfen hat, wurde durch einen be-

## Schnellbooterfolg vor Algier

### Deutsche Schnellboote versenken zwei britische Zerstörer

Nach dem Führerhauptquartier, den 14. März.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Ostfront fanden mit Ausnahm der Raumes von Charkow - Zielgerad nur örtliche Kämpfe von geringem Ausmaß statt.

Das Stadtgebiet von Charkow ist größtenteils in deutscher Hand, nur im Südwesten der Stadt wird noch erbittert gekämpft.

Während Zielgerad wurde der herannahende Feind nach Osten gedrückt. Ein zum Gegenstoß ansetzender Seewerbestand wurde aufgefassen und vernichtet. Die Stadt Bessifonska im Sturm genommen.

In den Luftkämpfen des geliebten Tages, an denen auch sowjetische Jäger erfolgreich teilnahmen, verloren die Sowjets fünfzig Flugzeuge bei zwei eigenen Verlusten.

An der nordafrikanischen Front herrscht Ruhe.

In Südchina sind vorwiegend deutsche Jäger einen U.S.A.-Jagdverband und schufen ohne eigene Verluste von 18 anliegenden Flugzeugen 14 ab-

denken Erfolge erringt. Nach intensiven harten Kämpfen haben Verbände der Waffen-SS, von der Luftwaffe tatkräftig unterstützt, die Stadt Charkow in umfassendem Angriff von Norden und Osten zurückerobert. Die Verluste des Gegners an Menschen und Material sind noch nicht zu übersehen.

Über andere Frontabschnitte wurden fünf weitere Luftsiege errungen. Ein Kampffliegerverband griff erneut das Stadt- und Ostengebiet von Bona mit gutem Erfolg an.

Britische Fliegerkräfte führten einen militärisch wirkungslosen Tagesangriff gegen einige Orte im Rückenraum der besetzten Westgebiete. Die französische Bevölkerung hatte Verluste. Sechs britische Flugzeuge wurden zum Abbruch gebracht.

In der vergangenen Nacht flohen drei britische Flugzeuge in den Ostsee. Zwei dieser Flugzeuge wurden abgeschossen.

Tages- und Nachtvorstöße der deutschen Luftwaffe richteten sich gegen militärische Ziele an der Südküste Englands.

In der Nacht zum 13. März trafen deutsche Schnellboote vor der britischen Küste auf britische Zerstörergruppen. In heftigem Zusammenstoß wurden zwei Zerstörer mit erheblichen Verlusten vernichtet. Zwei weitere wurden schwer beschädigt. In ihren Einfaßhöfen zurück.



„Hände hoch! Handschellen!“ Der Gewehrtrupp dringt gegen die Tür der Panzerröhre. PK-Aufnahme: Kriegserichter, Henschel. (A1)

## Entweder oder...

VON HANS SCHADENWALDT

Das Desinteresse der Vereinigten Staaten an der zukünftigen Gestaltung Europas scheint in dem Maße zu wachsen, wie man in Washington infolge der militärischen Erfolge und der politischen Rückschläge der Sowjetunion Europa als für den amerikanischen Weltmachtanspruch zu weit verloren betrachtet und die öffentliche Meinung das Schicksal der Kriegsführung U.S.A.-Amerikas auf den Balkan und auf die beschleunigte Vordringung gegen Japan gelenkt wissen will.

Präsident Roosevelt darf in — schon im Hinblick auf die Präsidentenwahl im Jahre 1944 — nicht übersehen, daß der Krieg gegen Europa niemals vollständig in der Union liegt und ein teures Kapitulationsprodukt des Westens herbeiführt, der Krieg gegen Japan aber als eine „nationale Sache“ gilt.

Warum soll man also vom amerikanischen Standpunkt aus Europa nicht als Interessengebiet der Vereinigten Staaten abgrenzen, nachdem England durch den europäischen Krieg schrittweise in seine Weltmachtstellung eingestiegen ist und sich die Union als ein des U.S.A. in unvollständigen U.S.A.-Amerikas planmäßig und unvollständig verhält? Warum soll man, wenn England Europa doch nicht mehr retten kann, amerikanisches Blut für Europa verstreuen und es nicht der Sowjets überlassen, wenn man dadurch Konflikte zwischen Washington und Moskau aus dem Wege räumt, die sich naturgemäß aus dem „Problem Europa“ ergeben? Und wenn hätte jemals Nordamerika die Souveränität und Integrität der Vereinigten Staaten gefährdet, ihre eigenständigen Interessen eingeschränkt oder amerikanische Interessen unvollständig angegriffen oder amerikanischen Emigrationen zu offen?

So England bei einem un-amerikanischen Generalangriff auf Europa nunmehr der Sowjets Weibchen, und was aus dem Westen kommen im Weltkriegsgerichtsamt zwischen Washington und Moskau würde, das ist den Vereinigten Staaten völlig gleichgültig, seitdem sie das Britische Empire durch das Judentum und die Gefahr von innen her ausgehöhlt und durch die Staatspolitik den Einfluß U.S.-Amerikas in allen Empfinden militärisch, polit-

## Moskau hüllt sich in Schweigen

### Beforgte Londoner Fragen über die militärischen Pläne der Sowjets

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

rd. Berlin, 14. März.

Die Stillschaltung gegenüber den Sowjets schließt nicht, nach der Rückeroberung des größten Teils von Charkow durch die deutschen Truppen häufen sich die englischen Fragen nach den militärischen Plänen und nach den freiwirtschaftlichen Kräften des sowjetischen Verbändes. „Kommunisten“ meint, Moskau müsse es der britischen wie der un-amerikanischen Regierung hoch antworten, daß wieder in der Defensive sei. Die Verbündeten hätten keine Ahnung, was die Sowjets vorhaben. Das mahnt zur Vorsicht. Zu irgendwelchem Entschlußmus über die sowjetischen Bundesgenossen läßt kein Raum vor.

Den Londoner Strategen tritt immer deutlicher vor Augen, daß sie den Krieg führen, ohne mit den bolschewistischen Streitkräften eng zusammenzuarbeiten. Es sei schon bedauerlich, daß das Blatt, daß die Sowjets keinen Aufschluß über ihre Angelegenheiten geben. Mit diesem Seufzer läßt London erkennen, daß Admiral Standley keineswegs ein Außenstehender ist, sondern daß seine Aufforderung an Stalin, endlich über die Zusammenarbeit darbe zu befehlen, auch von anderen Seiten im anglo-amerikanischen Lager als höchst verständig empfunden wird. Der gereizte Roten Austausch zwischen den Sowjets und dem polnischen Emigrationslager hat ebenfalls von Tag zu Tag prinzipiell in Erscheinung treten lassen, daß in dem seltsamen Bündnis zwischen Moskauer und Bolschewismus der Kreml eine unbekannte Größe geblieben ist.

Wißer Eden versucht nun, über Washington besseren Aufschluß zu erhalten, doch der Erfolg steht dahin.

### Bomben auf Südengland

Berlin, 14. März.

Schnelle deutsche Kampfflugzeuge flogen am 13. März über den Westteil der eng-

lischen Südküste vor und griffen eine Ortschaft südlich der Stadt Kingsbridge mit Bomben und Bordwaffen im Ziel an. Trotz zahlreicher zur Abwehr aufgestellter feindlicher Jagdflugzeuge konnten die deutschen Kampfflieger ihre Bomben über den befestigten Zielen auslösen. Bei anschließenden Luftkämpfen schossen die deutschen Kampfflieger während des Abfluges ein feindliches Flugzeug ab. Gegen Mittelernacht



Generalfeldmarschall v. Rundstedt an der französischen Mittelmeerküste Gelegenheit einer Besichtigungsfahrt an die französische Mittelmeerküste inspierte der Oberbefehlshaber West, Generalfeldmarschall v. Rundstedt, nach die Küstenbatterien, denen der Schutz dieser Abschnitte anvertraut ist. PK-Aufnahme: Kriegserichter, Schött. (Sch.)

Beobachtung beobachtet. Eine Meldung des freien inländischen Nachrichtendienstes zufolge fand in Hamburg eine Demonstration von 15.000 Arbeitern statt, die die sofortige Freilassung von Arbeitern forderten. Die Polizei verbot die Demonstration zu verhindern, wurde jedoch von den Demonstranten mit der Waffe angegriffen. Dabei wurden drei Polizisten verletzt und vier schwer verletzt. Nachdem die Polizei die Gasse geräumt worden war, nahm man insgesamt 200 der teilnehmenden Demonstranten fest.

tisch, finanziell und wirtschaftlich verankert haben. Was kümmern die Döhnen von Wallstreet Englands Blut, Schwitz und Tränen, wenn sie den Heutigen Roosevelt durch die Welt mit rosendem Dollars und Kriegsmateriallieferungen, mit diplomatischen Zerberauftragungen, Finanzberatern und Wirtschaftskommissionen oberflächlich und wohlfeiler durchführen können! Solche und ähnliche Ueberlegungen werden heute auch schon von einsichtsvollen Engländern angefaßt, die die in den letzten Wochen immer häufigeren und unbedeutenderen Neußerungen



















